

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Andr. Dägeners Donatus

Dägerer, Johann Andreas

Halberstadt, 1717

VD18 13138758

Vorbereitung Von der Orthographia.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199224

Vorbereitung

Von der

ORTHOGRAPHIA.

† Wovon handelt Orthographia?

Von Buchstaben und Syllben / und wie dieselben recht gelesen / und geschrieben werden sollen.

† Schreiben heisset hier nicht schöne zierliche Buchstaben machen / sondern orthographice schreiben / das ist / daß man nicht einen Buchstaben für den andern setze / als Filius der Sohn / pono, ich setze / penna, die Feder / nicht aber vilius, bono, pena, poena, oder benna.

Wie viel Buchstaben haben die Lateiner?

Drey und zwanzig:

A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. P.
Q. R. S. T. U. (oder V.) X. Y. Z.

a. b. c. d. e. f. g. h. i. k. l. m. n. o.
p. q. r. s. t. u. (oder v.) x. y. z.

† Wie werden die Buchstaben eingetheilet?

In Vocale (Selbst lautende) und Consonantes (mitlautende.)

† Vocale oder Selbstlautende sind / welche an und für sich selbst / ohne Zuthuung eines andern Buchstabens können ausgesprochen werden / als: a. e. i. o. u.

Consonantes, oder Mitlautende sind / welche nicht eher deutlich können ausgesprochen werden / biß ein Vocale dazu gesetzt wird / als; b. c. d. k.

Wie

und
sam
Und
x.
Ai-
Au

Unte
Die u

Feiner
daher
sprach
des N
wird
Todia

(2)
gebr
lich
mei
Tro
das
fast
(
und
bräu

† Wie viel sind Vocales?

Fünff einfache Lateinische: a. e. i. o. u.
und ein Griechischer / nemlich y, welcher gleich-
sam naturalisiret worden.

Und acht doppel-lautende / oder Diphthongi:

a. æ. ai. ei. oi. ui. au. eu. als: Cæsar. Cœnæ
Ai-ax. Ei-a. Parteis. Omneis. Troi-a. Hui.
Aurum. Eurus.

† Wie viel sind Consonantes?

Siebenzehnen: b. c. d. f. g. h.
k. l. m. n. p. q. r. s. t.
x. z.

Unter welchen Zwen Duplices, x. z.

die übrigen sind: Simples, nemlich:

Acht Mutæ, b, c, d, g, k, p, q, t.

Vier Liquidæ, l, m, n, r.

Drey Spirantes, f, h, s.

††. (1) Die Griechen lassen den Buchstab H vor
keinen Consonantem passiren / sondern nennen ihn Spiritum.
daher der Canon, H non est litera. Weil aber zu der Aus-
sprache des Buchstabs H die Bewegung und Eröffnung
des Mundes so wohl / als zu andern Buchstaben erfordert
wird / haben ihn die Lateiner recipiret / wiewohl in Pro-
sodia der obige Canon observiret wird.

(2) i und u oder v, werden zu weilen als Consonantes
gebraucht / wenn sie bey andern Vocalibus stehen / eigent-
lich aber sind sie keine Consonantes, sondern es kommt
meistens auf die pronuntiation an / v.g. Ajax, Ai-ax.
Troia, Troi-a, Juno, Juvo, Jouis, Jovis. Wenigstens muß
das Jod nicht als ein g. und das V. nicht als ein F. sondern
fast als ein deutsches W ausgesprochen werden.

(3) Das W haben die Lateiner gar nicht / und das K
und Z ist nur in Griechischen / und frembden Wörtern ge-
bräuchlich.

† Wie heisset der Vers, darin alle lateinische Buchstaben begriffen sind?

Gazifrequens Libycos duxit Karthago triumphos.

††. Welche Buchstaben gebrauchen die Lateiner zum Zehlen?

Ich will mich allhier mit dem Manutio von dem Ursprung der Lateinischen Zahl-Zeichen nicht aufhalten / sondern sage nur / daß man zum Zehlen sieben Buchstaben gebrauche / als aus den Vocalibus I und V, und aus den Consonantibus. C, D, L, M, X.

Das I bedeutet	Eins	1
Das V bedeutet	Fünffe	5
Das X bedeutet	Zehen	10
Das L bedeutet	Fünffzig	50
Das C bedeutet	Hundert	100
Das D bedeutet	funffhundert	500
Das M bedeutet	Tausend	1000

Wenn das I nach dem V, X, oder C gesetzt wird / bedeutet es eins mehr; siehets aber vor / so bedeutet es eins weniger; zwey II vorher / bedeuten zwey weniger / als: VI, 6. XI, 11. CI, 101. IV, 4. IX, 9. IIX, 8. IC, 99.

Eben so ist's mit dem X, wenn dasselbe nach dem L oder C stehet / bedeutet es 10 mehr; siehets aber vor / bedeutet es 10 weniger / als: LX, 60. CX, 110. XL, 40. XC, 90. XXC, 80.

Auf gleiche Weise wird auch das C gebrauchet / als: DC, 600. DCC, 700. CD, 400.

In den grössern Summen aber / die über 1000 sind / vermehren die vorherstehende Buchstaben die Zahl / als: IIM, 2000. XXM, 20000.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	IIX.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
							IX.

IX.	X.	XI.	XII.	XIII.	XIV.
9.	10.	11.	12.	13.	14.
XV.	XVI.	XVII.	XIII.	XIX.	
15.	16.	17.	18.	19.	
XX.	XXX.	XL.	L.	LX.	LXX.
20.	30.	40.	50.	60.	70.
LXXX.	XC.	C	D.	DL.	DC.
80.	90.	100.	500.	550.	600.
DCC.	M.	IIM.	IVM.	XM.	CM.
700.	1000.	2000.	4000.	10000.	100000

Einige schreiben die grössern Summen also :

Is. clv. oder ∞ . lxx. cclxx. lxxx.
 500. 1000. 5000. 10000. 50000.
 cccclxxx.
 100000.

† Was ist bey Aussprechung der Lateinischen Buchstaben zu mercken?

Erstlich / Daß wir die Aussprache/ welche zu Ciceronis Zeiten gebräuchlich gewesen / guten Theils nicht mehr wissen / und uns dahero nicht sonderlich zu bekümmern haben / ob wir Cicero, oder Kikero, quoque, oder koke, lesen müssen; welche Bewandniß es auch mit Schreibunge der Buchstaben hat / als worin wir uns nach der heutigen Art zu richten haben. Und denckt mir / daß es sehr verdrüsslich zu hören und zu lesen seyn würde / wenn jemand an statt: Ecce Præceptor, ciconia cecinit circa crucem, zu schreiben und zu lesen beliebte: Ekke Præptor, kikonia kekinit kirka krukem. Und dürfte der Vorwand nicht zu reichen / daß man vielleicht auf einem alten

Monumento gesehen / daß ein k vor ein c gesetzt worden / welches eben ein solch gewisses argumentum giebet / als wenn man in künftigen Zeiten aus den Schrifften / welche von unerfahrenen Stein-Meßern auf die heutigen Leichen-Steine gehauen werden / von unserer jetzigen Orthographie ein Model nehmen würde.

Zum Andern / Wenn der Buchstab c vor den Vocalibus a, o, u, und vor den Diphthongis ai, au, ui, wie auch vor einem Consonante stehet / so wird solch c ausgesprochen / als ein k, als : Cado, conor, cuculus, cæjus, causa, cui, clavis, cneius, crus, ctesipho.

Zum dritten / Wenn der Buchstab C vor den Vocalibus e, i, y, wie auch vor den Diphthongis æ, ei, eu, œ stehet / so wird derselbe fast wie ein z ausgesprochen / als : Cicero, Cyclus, Cæsar, Panacea, cœna.

Zum vierdten / Wenn der Buchstab T vor dem Vocali i stehet / und noch ein ander Vocalis auf das i folget / so wird das T gleichfalls als ein z ausgesprochen / ausgenommen in folgenden Wörtern : Tiara. Politia. Miltier. Miltiades. Atthis. Tristius. Litiu. (gen. plur. der Zäckerereyen.) Vitium (gen. plur. der Weinstöcke /) zum Unterschied der Nominativorum : Licium, der Weber-Kamm / Vitium, das Laster. Was Jul. Cæs. Scaliger hiezutage / besche man in ejus libro de Causis latinæ linguæ L. I. c. XI. p.m. 30. 31. mit welchem wir uns eben nicht zanken wollen / und mag ein jeder desfalls seine Freyheit behalten.

Zum fünfften / Ph, wird ausgesprochen als ein hartes ff, als : Philosophus.

Ch, wird mit einem Hauch von dem Buchstab g und i unterschieden / als : Christus.

Th, Rh, werden ebenfals mit einem Hauch oder aspiratione ausgesprochen / als : Theologus, Rhetor.

† Woher entstehen die Syllben ?

Die Syllben werden aus denen Buchstaben zusammen

sammen gesetzt / und zwar so viel / als zum Aussprechen
auf einmahl genug ist / wobey aber jedesmahl ein Vocalis
seyn muß / weil die Buchstaben sonst nicht können ausge-
sprochen werden / als: Do-mi-nus, der Herr.

Bißweilen macht ein einziger Vocalis, oder Diphthon-
gus eine Syllbe / als i-i, dieselbige/ e-o, ich gehe/ æ-
tas, das Alter.

††. Tradunt hic Grammatici syllabam sex literas non
excedere, sed Aldus addit *Striglx*, nomen septem litera-
rum, Genitivo *striglis*, quod canoniculum columnarum
significat, instar sulci excavatum, apud Vitruvium, a
stringendo dictum.

† Was empfangen die Wörter von den Syllben
vor Nahmen?

Einige werden genennet Monosyllaba;
einsyllbige Wörter / als: Mons, Pons, Crus,
Thus oder Tus.

Andere / Dissyllaba, Zweysyllbige / als:
Pa-ter. Mater. Cœlum.

Etliche aber Polysyllaba, vielsyllbige / als:
a-ma-vi. a-ma-ve-ram.

Perturbabantur Constantinopolitani
Innumerabilibus sollicitudinibus.

Nota: Wenn die Nomina in Nominativo und Ge-
nitivo gleiche viel Syllben haben / werden sie *Parisylla-
ba* genandt / als: Pa-ter. Pa-tris. Wenn sie aber
im Genitivo mehr Syllben haben / als im Nominativo,
heissen sie *Imparisyllaba*, als: Pes, pedis. Animal,
animalis. Welches unten bey den Declinationibus inson-
derheit zu merken / hier aber *ὡς ἐν παρόδῳ* hat an-
geführt werden sollen / damit in den folgenden nichts vor-
komme / welches die Knaben aus dem vorhergehenden nicht
verstehen können.

† Was ist bey Aussprechung der Syllben/ und deren Abtheilung zu merken:

Erstlich / wenn ein Consonans zwischen zweyen Vocalibus stehet / so wird derselbe zur folgenden Syllbe gezogen / als: Do-mi-nus. Di-xi-mus.

Zum andern / Wenn ein vocalis vor gn stehet / so wird derselbe von einigen als mit einem n ausgesprochen / als: an-gnus, vor agnus. Sen-gnis vor segnis, dignus, cognosco, pugna.

Zum dritten / In zusammen gesetzten Wörtern werden in einer jeden Syllbe die Buchstaben zusammen ausgesprochen / welche ausser der Composition zusammen in eine Syllbe gehören / als: ab-latus, ab-rado, in-co-per-ago, ab-igo, am-phis-baena; ausser obli-quangulus, rectangulus, wegen des Wohlklanges / doch hat auch hierin ein jeder seine beliebige Freyheit.

Eriam theilen einige et-iam, andere wollen haben e-tiam.

Vierdtens / Diejenigen Consonantes, womit sonsten ein Wort kan angefangen werden / soll man auch / wenn sie in der Mitten stehen / zusammen lassen / als:

a-strum, weil man findet /	Struma
a-prus,	Pterygium
he-bdomas	Bdelium
a-ctus	Ctesipho
o-mnis	Mnemon
a-ste-ri-smus	Smaragdus.

Also wollen es die Grammatici haben / sagt Herr Lange in seiner Grammatica. p. 379, de Orthographia, und dabey kan man auch wohl bleiben. An sich selbst aber und wenn man sich nach dem capitu der Anfänger richten will / ist's gar nicht ungereimt / wenn man die Syllben also zertheilet / wie sie ausgesprochen werden / als: ab-domen ignis, omnis, piscis, ves-ter, ap-tus. Doch muß man die Knaben nicht dazu gewöhnen / yid. Scal. de C. L. L. lib. I.

lib. I. c. 37. p. m. 85. & L. II. c. 49. p. 110. III. seqq. item Grammat. Sciboldi p. 7.

† Was ist sonst noch bey Schreibung der lateinischen Wörter in acht zunehmen?

Man muß in Lateinischen Wörtern kein ph, ch, th, und y gebrauchen / wo sie nicht aus dem Griechischen $\Phi, \chi, \theta, \upsilon$, können hergeleitet werden / als:

Bosporus, nicht Bosphorus. Græcè $\beta\omicron\sigma\pi\omicron\rho\omicron\varsigma$.

Tropæum, nicht Trophæum, Gr. $\tau\rho\omicron\pi\alpha\iota\omicron\nu$.

Sepulcrum, nicht Sepulchrum.

Simulacrum, nicht Simulachrum

Autor, oder } nicht Author, weil diese Wörter aus
Auctor } dem Griechischen nicht entspringen.

Hingegen schreibet man:

Bacchus, Græcè $\beta\alpha\chi\chi\omicron\varsigma$

Saccharum, Gr. $\sigma\alpha\chi\chi\alpha\rho$.

(2) Wegen des Wohlklanges (propter Euphoniā) werden öfters die letzten Buchstaben von ad, con, in, sub, ob, in Compositione mit dem nächsten Buchstaben verwandelt / als: affectus, vor adfectus; assideo, vor adsideo; illustris vor inlustris, collatum, vor conlatum, offero vor obfero. Doch hat ein jeder hierin seine Freiheit / und sind viele heutiges Tages zu finden / welche die obbenannten Consonantes nicht verändern.

(3) Abbreviaturen (da man im Schreiben durch wenige Buchstaben oder Zeichen ganze Wörter exprimiret) soll man in den Schulen ohne Noth nicht gebrauchen / weil es den Verstand der Worte aufhält. Darum sollen die Knaben nicht schreiben Doig, sondern Dominus, nicht naa nra, sondern natura nostra, nicht pp, sondern propter, nicht rao, sondern ratio.

Ungleiches sollen sie aus einem gedoppelten i kein y. aus qve, nicht q; aus us nicht 9 machen / als: Martii, nicht

nicht Marty, atque, oder atque, nicht atq, Deus, nicht Deg. Es stehet auch nicht fein/aus fremden Sprachen die Buchstaben zu entlehnen / als: Psalmus, vor Pfalmus.

(4) Die Accente, zum Unterschied der Casuum und Partium orationis wollen einige auch nicht leyden / und soll man nicht schreiben Mensâ abl. zum Unterschiede Mensa nominat. Nicht doctè adverb. zum Unterschiede docte vocat. Doch mag auch hierin ein jeder seine Weise behalten.

(5) Das *s*, wenn es eine Syllbe anfanget / ist ein langes *s*, wenn es eine Syllbe schließet ein klein *s*, als: *serpens*, nicht *serpens*, oder *serpens*: Wenn aber in der Mitte zwei *s* zusammen kommen / schreibet man *ss*, oder *ss*, als: *doctissimus*, oder *doctissimus*, nicht *doctissi-*mus.

(6) Groesse lateinische Buchstaben werden nur gebraucht im Anfange eines Periodi, oder wenn ein Punctum vorhergegangen / oder auch wenn es ein Nomen proprium, oder ein Kunst- und Ehren- Wort ist; die übrige Wörter werden alle klein geschrieben / als: *Omnia conando docilis solertia vincit. Petrus. Roma. Liptia. Philosophia. Musica. Cardinalis. Doctor.*

Herr Cellarius in *sine Grammaticæ p.m. 124.* meynet, daß die alten Römer in ihrem Schreiben nur allein groesse Versal-Buchstaben gebrauchet haben / v. g. CAJVS CÆSAR JVVENTVTIS ROMANÆ DECVS. Welches auch die uhralten Manuscripta bekräftigen.

(7) Insonderheit muß man auf die Derivation achtung geben / als: *Pertinacia*, nicht *pertinatia*, weil es von *pertinax*, *acis* herkommt. *Cateri*, *cæterum*, nicht *coeterum*, *coeteri*, weil es von *καὶ ἐλεφαν* deriviret wird. *Mæcenas*, nicht *Mecænas*, weil es Griechisch heisset *Μακρίνας*.

(8) Einige halten davor / daß der Buchstab *U*, im Versal-Buchstaben bey den Römern gar nicht sey gebräuchlich gewesen / sondern nur das *V*, als: QVOD DEVS BENE VERTAT.

In der Cursiv-Schrift sey auch von den alten dieses
 Niemahls anfangs / sondern jederzeit in die Mitte gese-
 het / gleichwie das V niemahls in der Mitte / sondern je-
 desmahl im Anfang gebräuchlich gewesen / welches auch
 die Bücher / so über hundert Jahr alt sind / bezeugen /
 als: Suum cuique, vniuersalis, vnusquisque. Doch
 will ich mit keinem streiten / wenn er! bey der gemeinern
 Art bleibet / als: uniuersalis.

(9) In der alten Römer Inscriptionibus findet man
 hinter allen Wörtern ein Punctum, als:

DIVO. ANTONINO. SEMPER.
 AVGVSTO.

(10) Man findet auch zu weilen eingele Buchstaben,
 welche ein ganzes Wort bedeuten /

als:	A.	bedeutet	Aulus
	C.	- -	Cajus
	Cn.	- -	Cneius.
	D.	- -	Decius
	L.	- -	Lucius
	M.	- -	Marcus
	M. T. C.	-	Marcus Tullius Cicero
	M'	- -	Marius
	P.	- -	Publius
	Q.	- -	Qvintus
	T.	- -	Titus, oder Tullius.
	S. P. Q. R.	-	Senatus Populus qve Romanus
	P. C.	- -	Patres Conscripti
	R. P.	- -	Res publica
	A. V. C.	-	Annus Urbis Conditæ.
	SC.	- -	Senatus Consultum
	Cos.	- -	Consul
	Cosf.	- -	Consules, Consulibus
	Ap.	- -	Appius
	Op.	- -	Opiter
	Sp.	- -	Spurius
	Ti.	- -	Tiberius
	Mam.	-	Mamertus

SEX.

Sex.	-	-	Sextus
Ser.	-	-	Servius
F.	-	-	Filius
N.	-	-	Nepos
M. F.	-	-	Marci Filius
M. N.	-	-	Marci Nepos
HS.	{	-	Sextertium eine Römische
LLS.		-	Münze.

(II) Wenn zwey Vocale zusammen kommen/ die sonst einen Diphthongum ausmachen / und doch nicht als ein Diphthongus zusammen gehören / so setzet man zwey Pünctlein darüber / welche Puncta Diacrescos genennet werden / als: aer, a-er. Poëta, Po-eta.

† Welches sind anitzo die lateinischen Distinctiones, und Zeichen im Schreiben?

Comma ,	Divise	,
Colon :	Paragraphus	§
Semicolon ;	Parenthesis	()
Signum Interrogandi ?	Apostrophus	'
Signum Exclamandi !	Zeichen einer langen Syllbe	—
Punctum .	Zeichen einer kurzen Syllbe	·
Signum Accentus é	Camélus.	Deus

Zeichen des Ablativi und Contractionis ", Mensa, Arpinatūn

Zeichen des Adverbii qvam

Zeichen zusammengezogener Wörter -

Neo-Philosophus.

Wenn aber und zu welcher Zeit diese Distinctiones, sofern sie in die Grammaticam gehören / müssen gesetzt werden / davon soll zu Ende des andern Theils noch etwas angehängt werden / und mag inzwischen dieses / was de Orthographia angeführet / vor die Anfänger genung seyn / und wird der Usus, und Lesung der Bücher ein mehrs an die Hand geben.

Der